

Die Seitenstettener Totenrotel aus 1477.

Veröffentlicht von Stiftsarchivar P. Martin Riesenhuber.

Literatur:

Baumgartner B., Gebetsverbrüderungen und Totenrotel aus Michaelbeuern in Studien u. Mitteilungen O. S. B. Jg. 33 (Salzburg, 1912), 706 ff. — Bibliothèque de École des Chartes, Paris 1846, Bd. 8, 360 ff. — Birt, Die Buchrolle in der Kunst, 1907. — Delisle C., Rouleaux des morts du IX^e au XV^e siècle, Paris, 1866, und dazu die Buchbesprechung in den Studien u. Mitteilungen O. S. B., Jg. 4, Heft 2 (Raigern-Brünn, 1883), 382 ff. — Du Cange, Glossarium ad scriptores mediae et infimae latinitatis, Niort 1883 bis 1888, Bd. 7, S. 223 ff. — Hauthaler W., Die Nonnbergerrotel von 1508 in den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Jg. 39 (Salzburg, 1899), S. 213 ff. — Kirchenlexikon von Welzer und Welte, 2. Aufl., Freiburg i. B. 1882—1903, Bd. 10, Spalte 1324 ff. — Lierheimer J., Eine alte Rotula aus Gries in Studien u. Mitteilungen O. S. B. 1881, Jg. II, S. 111 ff. — Lindner P., Monasticon Metropolis Salzburgensis antiquae (Salzburg, 1908), Einleitung, pag. IV—V (über Rotelsammlungen) u. Text, S. 473—474. — Lindner P., Die Schriftsteller und die um Wissenschaft und Kunst verdienten Mitglieder des Benediktiner-Ordens im heutigen Königreich Bayern vom Jahre 1750 bis zur Gegenwart (2 Bde., Regensburg, 1880), Bd. II, 290 ff. und Nachträge dazu (ebd. 1884), 82 ff. — Vielhaber G., Eine Admonter Rotel vom Jahre 1390 in Studien und Mitteilungen O. S. B., Jg. XVI (1895), 582 ff. — Wattenbach W., Das Schriftwesen im Mittelalter, Leipzig 1896³, S. 150 ff. — Wichner J., Eine Admonter Totenrotel des 15. Jahrhunderts in Studien und Mitteilungen O. S. B. Jg. V (1884), Heft I, S. 61 ff. — Zahn J., Zur Literatur der Totenroteln in Beiträgen zur Kunde steiermärkischer Geschichtsquellen, Bd. 14 (Graz 1897), S. 112 ff.

Allgemeines über Totenroteln.

Die sogenannten Totenroteln verdanken ihre Entstehung den mittelalterlichen Gebetsverbrüderungen oder Konföderationen der Klöster mit- oder untereinander. Unter Totenrotel versteht man zunächst die Verständigung oder Mitteilung des Todes eines oder mehrerer Stiftsmitglieder von einer Klostersgemeinde an eine andere. Es sind noch solche einzelne Verständigungen, die in der Form einer Notitia abgefaßt waren, erhalten. Bald stellte sich die Notwendigkeit heraus, diese Mitteilung in mehrfacher Anzahl für die verschiedenen konföderierten Klöster auszufertigen. Nachdem jedoch die Zahl der Konföderationen im Laufe der Zeit eine sehr große wurde — so war das Stift Klosterneuburg mit 250 Stiften und Klöstern konföderiert —, wurde die Herstellung und Verwendung von Todesanzeigen in Form von Urkunden oder Briefen erschwert. Man zog es daher vor, die Todesfälle auf ein Pergamentblatt zu schreiben und diesen Totenbrief von einem konföderierten Kloster zum anderen tragen zu lassen; in jedem geistlichen Hause hatte der Prior oder der Skriptor des Klosters die Mitteilung des Todesfalles zu

lesen, sie in das Totenbuch des betreffenden Klosters einzutragen und dem sogenannten Rotelboten eine schriftliche Bestätigung der Überbringung der Todesfallnachricht auszustellen. Diese Art, einen Todesfall mittels Totenbriefes anzuzeigen und die Anwesenheit des Überbringers der Nachricht schriftlich zu bestätigen, führte zur Anlage von Rollen, die aus zusammengefügtten schmalen Pergamentstreifen bestanden. Da diese oft mehrere Meter langen Pergamentstreifen der bequemerer Handhabung halber zumeist auf einer Spule aufgewickelt getragen wurden, kam auch für diese Art von Schriftdenkmälern die Bezeichnung „Rotulus“ oder „Rotula“ auf, die sonst nur für die Roteln ähnlich angelegten Grundbesitzaufschreibungen angewendet wurde. Welchen Wert die moderne Geschichtsforschung diesen Totenroteln beilegt, zeigt die obige Literaturangabe.

Die Seitenstettener Rotel aus 1477.

Das Stift hatte in der kurzen Zeit vom 10. November 1476 bis 26. Januar 1477 den Verlust von fünf Mitgliedern zu beklagen. Am 10. November 1476 starb der Priestermonch Zacharias (am 17. Dezember 1439 als Prior und im Wahlinstrumente des Abtes Christian vom 22. September 1441 als der siebente in der Wählerliste erwähnt). Der 24. November brachte das Hinscheiden des Priestermonches Thomas (in dem obgenannten Wahlinstrumente als der zweite erwähnt). Am 26. Dezember starb der 31. Stiftsabt Paul Pyrmisser, der als Fr. Paulus von Seitenstetten am 1. Mai 1449 die Gelübde abgelegt hatte. Als Pfarrer von Ybbsitz wurde er 1465 zum Abte erwählt und erscheint urkundlich als solcher vom 22. Januar 1466 bis 24. Juni 1476 einschließlich. Er wurde in der Abteikirche vor dem hochheiligen Fronleichnam (vor dem Sakramentschreine) begraben. Schon am 31. Dezember folgte ihm der Priestermonch Urban von Scheibbs, der am 24. August 1466 die Gelübde abgelegt hatte, im Tode nach. Der 26. Januar 1477 war der Sterbetag des Laienbruders Leonhard von Passau, der am 28. Oktober 1438 die Gelübde abgelegt hatte.

Diese Häufung der Todesfälle mag den im Januar 1477 gewählten Abt Kilian Heumader, der am 18. Mai dieses Jahres zum erstenmal urkundlich auftritt, veranlaßt haben, für die fünf verstorbenen Mitbrüder die Gebetshilfe der befreundeten und konföderierten Stifter zu erbitten, indem er zwei Rotelboten mit der Todesnachricht absandte; der eine hatte die Klöster im Westen und Norden zu besuchen, während der andere die von Seitenstetten östlich und südlich gelegenen Stifter aufsuchte. Leider ist uns nur mehr die erste oder die Westrotel erhalten.

Die Rotel, aus 6 Pergamentstreifen zusammengesetzt, hat eine Länge von 267 cm und eine Breite von 16 cm. Da sie keine Spule aufweist, hat sie die Form einer Schriftrolle in Bandform. Im Gegensatz zu den Roteln von Michaelbeuern und Nonnberg in Salzburg weist unsere Rotel gar keinen künstlerischen Schmuck auf.

Da sie bis 1904 in der Handschriftensammlung des Stiftes aufbewahrt wurde, trägt sie auf der Rückseite den Vermerk (aus dem 18. Jahrh.): „Codex CCCV. Rotulus funebris Pauli Pirmihser Abb. Seitenst. etc.“

Die Bestätigungen der einzelnen Scriptoros über die Anwesenheit des Rotelträgers sind weder zeitlich noch örtlich, d. h. von oben nach unten, wie man erwarten möchte, geordnet eingetragen. Jedenfalls wurden die 6 Pergamentblätter erst im Verlaufe der Reise des Rotelboten aneinandergeklebt. Außerdem schrieb man bald von oben nach unten, bald umgekehrt die Atteste auf die einzelnen Blätter, wo gerade sich ein freier Platz fand. Nur auf der Rückseite der Rotel sind die Eintragungen zeitlich und örtlich (von oben nach unten) in schöner Reihenfolge gemacht worden.

Bevor wir den Text der Rotel wiedergeben, verzeichnen wir den Inhalt der einzelnen Blätter nach Nummern. Die Vorderseite von Blatt I enthält 8 Klöster, d. h. Nr. 2—9. Blatt II enthält 23 Atteste (Nr. 10—12, 15—23, 25, 27—29, 39—40 und 42—46). III enthält 10 Eintragungen (Nr. 50—51, 53—54, 57, 64—66, 72 und 75). IV enthält 17 Atteste (Nr. 62—63, 67—71, 73 und 76—84). V. enthält 15 Eintragungen (Nr. 35—38, 41, 47—49, 52, 55, 56, 58—62). VI enthält 11 Atteste (Nr. 1, 13—14, 24, 26, 30—34 und 74). Die Rückseite der Rotel bietet auf Blatt I 7 Eintragungen (Nr. 85—91), auf Blatt II 14 Atteste (Nr. 92—105) und auf Blatt III 2 Eintragungen Nr. 106—107).

Die Rotel ist gut erhalten; nur bei der Eintragung von Ettal (VI, 9) weist das Blatt ein kleineres und ein größeres Loch auf, so daß die Angabe des Monates nur mehr mit dem ersten Buchstaben erhalten ist. Manche Eintragungen sind infolge der verblaßten Tinte oder infolge von Abreibung schwer oder teilweise gar nicht mehr leserlich, was in dem betreffenden Falle eigens bemerkt wird.

Bei der Wiedergabe des Textes der einzelnen Eintragungen wurde die zeitliche Reihenfolge beobachtet, damit jedoch jeder Leser die örtliche Reihenfolge (von oben nach unten) der einzelnen Notizen verfolgen kann, ist am Ende eines jeden Attestes in Klammern der Pergamentzettel (römisch) und die Nummer der Atteste (arabisch) angegeben. Die Eintragungen auf der Rückseite der ersten drei Pergamentblätter sind außerdem durch ein R kenntlich gemacht.

Text der Pergamentrotel.

1. Seitenstetten, 1477, April 3. Presencium baiolus exiuit Monasterium Sancte Marie in Seyttstettn Ordinis sancti Benedicti Pataviensis diocesis Anno domini M^oCCCC^o septuagesimo septimo die Cene. Obieruntque ex iam dicto Monasterio Dominus Venerandus Paulus Abbas VII^o kalendas Januarij. Item Zacharias presbyter et monachus III^o.¹⁰ Ydus Nouembris. Item frater Thomas presbyter et monachus XIII^o kalendas Decembris. Item frater Urbanus presbyter et monachus pridie kalendas Januarij. Item frater Leonardus conuersus VII^o kalendas Februarij (VI, 8).

2. Gleink, April 5. Lator presencium apparuit nobiscum in nostro monasterio Glewnck in Vigilia Pasce ordinis Sancti Benedicti Patauiensis diocesis Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo (I, 1).

3. Kremsmünster, April 10. Baiulus rotule visus est in monasterio sancti Agapiti martyris in Kremsmünster ordinis sancti Benedicti Patauiensis dyocesis anno etc. 77.^o III.^o idus aprilis (I, 2).

4. Lambach, April 11. Anno domini M^o CCCC^o LXXVII.^o baiulus presencium comparuit nobiscum nostro in monasterio sancti Kyliani martyris in Lambaco ordinis sancti Benedicti Patauiensis dyocesis feria sexta in festis paschalibus (I, 3).

5. Mondsee, April 13. Lator presentium fuit nobiscum in monasterio nostro sancti Michaelis archangeli Männsee ordinis sancti Benedicti Patauiensis diocesis in octava pasce anno quo supra (I, 4).

6. Michaelbeuern, April 14. Presentium baiolus fuit nobiscum in nostro monasterio sancti Michaelis archangeli in Bawrn ordinis sancti Benedicti Saltzburgensis dyocesis in die Tiburtij et Valeriani martyrum anno quo supra (I, 5).

7. Herren-Chiemsee, April 24. Lator presentium fuit nobiscum in Ecclesia Sanctorum martyrum Sixti et Sebastiani Chyemsee ordinis sancti Augustini Canonicorum regularium in die Sancti Geory martyris. Anno quo supra (I, 6).

8. Rott am Inn, April 27. Portitor presentium fuit nobiscum nostro in monasterio Rott sanctorum Marini episcopi et martyris et Aniani confessoris Frisingensis diocesis Anno M^o CCCC^o LXXVII^o dominica tertia post festum pasche (I, 7).

9. Ebersberg, April 28. Presencium baiolus apparuit in nostro monasterio Ebersperg sancti Sebastiani martyris ordinis sancti Benedicti Frisingensis diocesis in die Vitalis martyris. Anno, quo supra (I, 8).

10. Beyharting, April 28. Lator presentium exstitit nobiscum in nostro monasterio Beynharting ordinis Sancti Augustini Canonicorum Regularium Frisingensis diocesis in die Vitalis martyris anno ut supra (II, 1).

11. Tegernsee, April 30. Baiulus presentium comparuit in monasterio Tegernsee Anno domini ut supra ultima die Aprilis (II, 2).

12. Benediktbeuern, Mai 1. Lator presentium fuit nobiscum in monasterio Benediktenpewern ordinis Sancti Benedicti Augustanae diocesis. Anno domini ut supra in die apostolorum Philippi et Jacobi (II, 3).

13. Ettal, Mai 2. Presencium gerulus nobiscum fuit in monasterio. Etal ordinis sancti Benedicti Frisingensis diocesis secunda die mensis m(ay)¹ (VI, 9).

14. Wessobrunn, Mai 4. Presentium bayolus nobiscum fuit nostro in monasterio Wassepprunn Augustanae diocesis Ordinis Sancti Benedicti Anno quo supra Dominica Cantate etc. (VI, 10).

15. Andechs, Mai 5. Presentium exhibitor comparuit nobiscum in monasterio sancti Nicolai montis sancti Andezz ordinis sancti Benedicti Augustanae dyocesis III.^o Nonas May Anno uti supra (II, 4).

¹ Da hier das Blatt durchlöchert ist, wurde mit Rücksicht auf die Zeit- und Ortsverhältnisse der Name des Maimonates ergänzt.

16. Fürstenfeld, Mai 6 (Rote Schrift). Harum gerulus monasterium nostrum Campiprincipum inuisit ordinis Cisterciensis Frysingensis dyocesis ipso die Sancti Johannis apostoli ante portam Latinam Anno domini M.^o CCCC.^o LXXVII.^o (II, 5).

17. Weißenstephan bei Freising, Mai 8. Gerulus presentium monasterium in Weichensteuen ordinis sancti Benedicti Frisingensis dyocesis inuisit octava ydus May Anno domini 1. 4. 7. 7.^o (II, 6).

18. Bernried, Mai 11. Presentium exhibitor comparuit nobiscum in monasterio Sancti Martini episcopi Pernried ordinis sancti Augustini Canonorum regularium Augustanae diocesis V.^o idus Maii anno quo supra (II, 7).

19. Beuerberg, Mai 12. Gerulus presentium comparuit coram nobis in monasterio Sanctorum Petri et Pauli apostolorum in Pawrberckh feria 2.^a Rogacionum ordinis Sancti Augustini Canonorum regularium diocesis Frysingensis Anno domini etc. 1477 (II, 8).

20. Steingaden, Mai 14. Lator presentium comparuit nobiscum in monasterio Sancti Johannis Baptiste in Staingaden Premonstratensis ordinis Augustanae dyocesis II.^o ydus May Anno domini quo supra (II, 9).

21. Füssen, Mai 16. Presentium baiolus fuit nobiscum nostro in monasterio Sancti Magni abbatis in Füssen ordinis Sancti Benedicti Augustensis diocesis septimo decimo kalendas Junii Anno scilicet ut supra (II, 10).

22. Stams in Tirol, Mai 18. Lator presentium fuit nobiscum nostro in monasterio Sancti Johannis Baptiste in Stams ordinis Cisterciensis Brixinensis diocesis ipsa dominica prima post ascensionis domini Anno ut supra (II, 11).

23. Wilten bei Innsbruck, Mai 20. Portitor presentium comparuit in nostro monasterio Sanctorum Laurency et Stephani in Wiltina ordinis Premonstratensis Brixinensis diocesis feria 3.^a post ascensionis domini (II, 12).

24. Gries bei Bozen, Mai 24. Presencium baiolus nos visitauit in monasterio Gryeß alias ad portam clausam ordinis sancti Augustini Trydentinae dyocesis in vigilia Pentecostes. Anno infra notato (VI, 7).

25. Wälschmichel² in Südtirol, Juni 1. Cursor presentium comparuit nobiscum nostro in monasterio sancti Michaelis Ordinis Sancti Augustini Tridentinae diocesis ipso die Sancte Trinitatis. Anno domini M.^o CCCC.^o septuagesimo septimo (II, 13).

26. St. Georgenberg (jetzt Fiecht), Juni 19. Huius cartelle gestor in monasterio Montis sancti Geory Ordinis Sancti Benedicti Prixinensis diocesis presentiam suam exhibuit ipso die Sanctorum Geruasy et Prothasy Anno ut supra (VI, 6).

27. St. Zeno bei Reichenhall, Juni 22. Cartigerulus presentium nostrisse obtulit aspectibus nostro in Monasterio Sancti Zenonis extra muros oppulentis Hallis situm Salczburgensis diocesis ordinis Canonorum regularium Sancti Augustini in die Sancti Achaty martyris Anno domini ut supra (II, 14).

² Dieses Augustiner-Chorherrenstift bestand von 1145 bis 1807. Die Ortschaft San Michele am linken Etschufer gehörte bis 1918 zur Bezirkshauptmannschaft Trient und zum Gerichtsbezirke und Dekanat Lavis in Südtirol.

28. Hoegelwerd, Juni 22. Lator presentium fuit nobiscum nostro in monasterio Sanctorum Petri et Pauli in Hegellwerd ordinis Sancti Augustini Salzburgensis dyocesis. Anno domini etc. LXXVII.º in die sancti Achaty et sociorum eius (II, 15).

29. Attl, Juni 26. Gerulus presentium fuit nobiscum in monasterio Attl, ordinis sancti Benedicti Frisingensis dyocesis in die Johannis et Pauli Anno LXXVII.º (II, 16).

30. Gars am Inn, Juni 27. Gestor presentis cartelle ostendit se nostro in monasterio Garß Beate virginis Marie Saltzburgensis diocesis ordinis Sancti Augustini Canonorum Regularium die vicesima septima mensis Juny Anno etc. septuagesimo septimo (VI, 5).

31. Au am Inn, Juni 28. Presentium Baiolus nos visitavit in monasterio Aw sancte Felicitatis martyris Septemque filiorum eius id est septem fratrum ordinis Sancti Augustini Canonorum regularium Salzburgensis diocesis. Anno domini etc. LXXVII.º in vigilia beatorum apostolorum Petri et Pauli (VI, 4).

32. Asbach im Rottale, Juni 29. Anno domini etc. comparuit nostro in monasterio Sancti Mathei apostoli et ewangeliste Asspach cis Rotam ordinis Sancti Benedicti Patauiensis dyocesis die Petri et Pauli apostolorum etc. (VI, 3).

33. Reichersberg, Juni 30. Lator presentium fuit nobiscum nostro in monasterio Sancti Michaelis Archangeli in Reichersperg ordinis Sancti Augustini Canonorum regularium Patauiensis diocesis ipso die Comemoracionis Sancti Pauli. Anno domini etc. LXXVII.º (VI, 2).

34. Suben, Juni 30. Lator presentium fuit nobiscum nostro in monasterio sancti Lamberti Subenn ordinis sancti Augustini Canonorum regularium Patauiensis dyocesis die lune ultima mensis Juny Anno domini etc. LXXVII.º (VI, 1).

35. Formbach, Juli 1. Exhibitor presentium comparuit nostro in monasterio Formpacensi Patauiensis dyocesis ordinis, Sancti Benedicti in octaua Johannis Waptiste (Baptistae) Anno domini 1477 (V, 15).

36. St. Nikola bei Passau, Juli 5. Lator presentium fuit nobiscum nostro in Monasterio Sancti Nicolai extra muros Patauie ordinis sancti Augustini Canonorum regularium Patauiensis dyocesis Sabbato post Udalrici episcopi Anno domini etc. LXXVII.º (V, 14).

37. Osterhofen, Juli 6. Funesta nuntia gerens obtulit se monasterio sancte Margarethe virginis et martyris in Osterhouen ordinis Premonstratensis Patauiensis dyocesis in octaua apostolorum Petri et Pauli (V, 13).

38. Niederaltaich, Juli 6. Presentis ostensor comparuit in Altach inferiori in octaua apostolorum Petri et Pauli Anno etc. LXXVII.º (V, 12).

39. Metten, Juli 7. Lator presencium comparuit nostro in Monasterio Sancti Michaelis archangeli Mettn ordinis Sancti Benedicti Ratisbonensis dyocesis ipso die Sancti Willibaldi episcopi et confessoris anno etc. LXXVII.º (II, 17).

40. Windberg, Juli 8. Gerulus presencium fuit nobiscum in monasterio beate Virginis Marie in Windberg ordinis Premonstratensis Ratisbonensis diocesis in die Sancti Kyliani (II, 18).

41. Oberaltaich, Juli 8. Anno subscripto presentium portaculus nostro in coenobio Obernaltach sese nostris exhibuit obtutibus die sancti Kiliani (V, 11).

42. Maltersdorf, Juli 9. Lator presentium fuit nobiscum nostro in monasterio Sancti Johannis apostoli et evangeliste in Mallerstorff ordinis sancti Benedicti Ratisbonensis diocesis ipso die octava visitationis Marie virginis Anno ut supra (II, 19).

43. Rohr bei Abensberg, Juli 11. Lator presentium fuit in monasterio Beate Marie Virginis in Ror ordinis Sancti Augustini Canonorum regularium Ratisbonensis dyocesis in vigilia Sancte Margarete Virginis Anno LXXVII.^o (II, 20).

44. Biburg bei Abensberg, Juli 11. Lator presentium fuit nobiscum in monasterio Beate virginis Marie in Pyburch Ordinis sancti Benedicti Ratisbonensis dyocesis in die translationis sancti Benedicti (II, 21).

45. Prül bei Regensburg, Juli 11. Lator presentium fuit nobiscum in monasterio nostro Sancti Viti in Pruel ordinis sancti Benedicti Ratisbonensis dyocesis ipso die Sancte Margarete virginis Anno ut supra (II, 22).

46. Regensburg, St. Paul,³ Juli 13. Comparuit lator presentium in monasterio nostro Sancti Pauli Ratispone tredecima die mensis July anni septuagesimi septimi (II, 23).

47. Regensburg, St. Emmeram, Juli 13 (Rote Schrift). Lator presentium fuit nobiscum in die sancti Heinrici Imperatoris in monasterio Sancti Emmerammi martyris et pontificis Ratisbone ordinis sancti Benedicti Romane ecclesie immediate subiecto. Anno domini 1477 (V, 10).

48. Regensburg, St. Jakob, Juli 13 (Rote Schrift). Lator presentium comparuit nobiscum in die Sancti Heinrici Imperatoris in monasterio Sancti Jacobi Scotorum Ratisbone ordinis Sancti Benedicti Romane Ecclesie immediate subiecto. Anno etc. LXXVII.^{mo} (V, 9).

49. Regensburg, Niedermünster,⁴ Juli 14. Lator presentis fuit in inferiori monasterio beate Marie virginis Ratisbone feria secunda post Margarethe anno etc. LXXVII.^o (V, 8).

50. Prüfening, Juli 15. Comparuit presentium gerulus in nostro monasterio Bruefening incliti militis ac martyris Georgy ordinis sancti Benedicti Ratisbonensis dyocesis ipso die diuisionis sanctorum apostolorum. 1477 (III, 1).

51. Weltenburg, Juli 16. Lator presentium fuit nobiscum in nostro monasterio sancti Georgy martyris in Weltenburg ordinis sancti Benedicti Ratisbonensis dyocesis feria quarta post diuisionem apostolorum (III, 2).

³ Das Nonnenkloster „Mittelmünster“ oder „St. Paul“ zu Regensburg wurde durch St. Wolfgang 983 gegründet. Im 16. Jahrh. in ein Kanonissenstift umgewandelt, 1588 durch Papst Sixtus V. aufgehoben (Walderdorff, Regensburg in seiner Vergangenheit und Gegenwart, ³ 1896, S. 280—282. Studien u. Mitteilungen O. S. B., 1914, S. 34).

⁴ Die Versuche des hl. Wolfgang, in dem Kanonissenstifte Niedermünster die Benediktinerregel einzuführen, hatten nur einen teilweisen und vorübergehenden Erfolg (Studien u. Mitteilungen, a. a. O., S. 34. Walderdorff, a. a. O., S. 203—217).

52. Münchsmünster, Juli 16. Gestor presentium⁵ cartelle se nostro in monasterio Sancti Petri monasteriensi presentavit in die Mercurii ordinis sancti Benedicti Ratisbonensis diocesis. Anno ut supra (V, 7).

53. Geisenfeld,⁶ Juli 17. Lator presentium fuit in monasterio nostro Geysenuelt in die sancti Alexy ordinis Sancti Benedicti Ratisbonensis dyocesis. Anno ut supra (III, 3).

54. Scheyern, Juli 18. Presentium exhibitor comparuit nobiscum nostro in monasterio beate et intemerate Marie virginis nec non alme crucis in Scheyrn sequenti die post Alexy Anno quo supra (III, 4).

55. Polling bei Weilheim (Oberbayern), Juli 22. Lator presentium fuit nobiscum in nostro Monasterio Bollingen Sancti Saluatoris ordinis Canonico-regularium Augustane diocesis in die Marie Magdalene. Anno domini etc. LXXVII.^o (V, 6).

56. Dietramszell, Juli 23. Lator presentium fuit nobiscum in nostro monasterio Dyetramscelle sancti Martini Canonico-regularium Frysingensis dyocesis in die Appollinaris — (V, 5).

57. Weyarn, Juli 24. Gerulus presentium fuit nobiscum in nostro monasterio Weyarn ordinis sancti Augustini Canonico-regularium Frisingensis dyocesis Anno domini 1477 in vigilia Sancti Jacobi apostoli (III, 5).

58. Irsee, August 5. Gestor presentium ostendit se nostro in monasterio Sancte Marie virginis in Ursin ordinis Sancti Benedicti Augustanae diocesis in die Sancti Oswaldi regis. Anno etc. 1477^o (V, 4).

59. Rot an der Rot, August 9. Presentium exhibitor comparuit nobiscum in nostro monasterio Rottensi ordinis Premonstratensis Constanciensis dyocesis in die Romani LXXVII.^o (V, 3).

60. Gutenzell,⁷ August 9. Lator presentium fuit nobiscum in monasterio nostro in bona zella ordinis Cisterziensis dyocesis Constanciensis in vigilia Sancti Laurency Anno domini M^o CCCC^o LXXVII.^o In quodam⁸ monasterio obiit Ursal Czellarin⁹ prebendaria ibidem (V, 2).

61. Ochsenhausen, August 9. Ab incarnatione domini anno millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo presentium comparuit lator nostro in monasterio Ochsenhusen ordinis sancti Benedicti Constanciensis diocesis in vigilia Sancti Laurenty martyris (V, 1).

62. Baidt,¹⁰ August 11. Lator presentium fuit nobiscum in nostro monasterio orto florido ordinis Cisterciensis dyocesis Constanciensis in die

⁵ Lapsus calami: sollte richtig heißen praesentis cartellae.

⁶ Das 1037 gegründete Frauenstift war ursprünglich ein Kanonissenstift, in dem erst später die Benediktinerregel eingeführt wurde. Aufgehoben 1803 (Studien u. Mitteilungen, a. a. O., S. 12).

⁷ Dieses Nonnenkloster O. Cist. in Württemberg, Oberamt Biberach, bestand von 1237 bis 1803. Damals war Äbtissin Ottilia Durlacher († 1491).

⁸ Wieder ein lapsus calami! Es sollte richtig heißen: in eodem monasterio obiit Ursula Czellarin praebendaria ibidem.

⁹ Die erste nekrologische Eintragung. — Über die verstorbene Inhaberin einer Pfründe namens Ursula Czellarin (vielleicht richtiger Zellerin, weibliche Form von Zeller) ist nichts näheres bekannt.

¹⁰ Dieses Nonnenkloster O. Cist. in Württemberg, Oberamt Ravensburg, bestand von 1240 bis 1803.

Tyburcy Anno domni etc. LXXVII.^o Obiit¹¹ Mächtildis Röttin et Otilia Passavy laica (IV, 17).

63. Weingarten, August 12. Cursor presentis cartule comparuit nobiscum in Wingarten sanctorum Martini et sancti Oswaldi regis feria 3.^a post Laurenty Anno M^o CCCC^o LXXVII.^o Constanciensis dyocesis, in quo obierunt¹² Dominus Jodocus abbas, frater Christianus prior, frater Burkardus barbatus (IV, 16).

64. Weißenau,¹³ August (13). Obierunt in nostro Monasterio Augie minoris ordinis Premonstratensis venerabilis pater ac dominus Johannes abbas et dominus Nicolaus abbas et frater Balthazar presbyter et monachus et frater Johannes presbyter et monachus. Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo etc. (III, 6).

65. Salem, August 14 (Rote Schrift). Lator presentium comparuit nobiscum in monasterio nostro Salem ordinis Cisterciensis Constantiensis dyocesis in vigilia sanctissime virginis Assumptionis Anno domini M.^o quadringentesimo septuagesimo septimo, in quo obierunt frater Cunradus Fladinschrot et eximius doctor Andreas nationis Überlingen¹⁴ etc. (III, 7).

¹¹ Mechtildis Rötty (Roert) erscheint urkundlich am 29. April 1458 und starb am 6. Juli eines unbekanntes Jahres. — Über Otilia Passavy laica nichts bekannt. — Das Totenbuch von Baidt befindet sich im Stiftsarchiv Mehrerau bei Bregenz. — Damals leitete die Äbtissin Margaretha II. von Feldl das Kloster von 1472 bis 1504 (Gallia Christiana, V, 1098).

¹² Abt Jodok Bentelin aus Ravensburg hatte anno 1439 die Gelübde abgelegt, wurde am 27. Juni 1455 zum Abte erwählt und starb in der Nacht vom 16. zum 17. Mai 1477, daher die verschiedene Angabe des Todestages im Nekrologium (16. Mai) und in einem Missale von Weingarten (17. Mai). — Christian Schmid aus Mindelheim starb als Prior am 7. Juli 1477. — Am 29. April eines ungenannten Jahres starb Purchardus I., qui dedit partem predii in Heinimwillare; am 6. März 1477 starb P. Burchard Tierberger. Vielleicht liegt eine Verwechslung mit dem in unserer Rotel genannten Laienbruder Burkard vor. Vergl. M. G. Necr. I, 225—227 und Lindner, Profößbuch von Weingarten (Kempten u. München, 1909), S. 8 u. 24.

¹³ Hier fehlt jegliche Angabe über das Eintreffen des Rotelboten; aus den Zeit- und Ortsverhältnissen dürfte sich als richtiges Datum der 13. August ergeben. — Abt Johannes Fuchs, der von 1423 bis 1470 der Abtei Weißenau vorstand, starb am 11. April 1470. Er stammte aus Markdorf und machte 1446 eine Stiftung zum Kloster. — Abt Nikolaus Huglin von Buochorn leitete das Stift von 1470 bis 1474. Er starb am 30. Juni 1474. — Über die beiden Priester Baltasar und Johannes, die hier ganz sonderbar als „Mönche“ bezeichnet werden — denn die Prämonstratenser-Chorherren gehörten von jeher zu den „Canonici regulares“ und daher zu den Herren — konnte ich nichts Näheres finden. Vielleicht ist der am 31. Juli 1476 verstorbene Fr. Joannes Urban de Argen identisch mit unserem Priestermonch Joannes. Vergl. C. L. Hugo, Annales Ordinis Praemonstratensis (Nancy, 1736) Tom. II., col. 290 V und M. G. Necr. I, 154, 157, 160, 161.

¹⁴ In dem Totenbuch der Abtei Salem (Handschrift in der Abtei Mehrerau) erscheint zum Jahre 1477 eingetragen (ohne nähere Angaben) Cunradus Fladenschrot cantor aus Rottweil in Württemberg. Er lebte unter dem Abte Johannes I. Stantenat, der von 1471 bis 1495 dem Kloster vorstand (Gallia Christiana V, pag. 1084). — Über den eximius doctor Andreas, der aus der Salem so nahen Stadt Überlingen am Bodensee stammte, ist mir nichts Näheres bekannt geworden; auch er dürfte unter dem obgenannten Abte gelebt haben.

66. Zwiefalten, August 16. Nobiscum comparuit in nostro monasterio Zwiualden alio nomine dupplici aqua in vulgari Zwiualten sancti Benedicti ordinis Constantiensis dyocesis, in quo obierunt venerabilis pater ac dominus Johannes, frater Petrus Johannes Werntz (Werncz) nec non Cūnradus Tegen (Tagen)¹⁵ omnes prebyteri et monachi eiusdem monasterij immediate data post assumptionem LXXVII.º Oremus pro invicem (III, 8).

67. Obermarchthal, August 17. Presentium lator nobiscum comparuit in nostro monasterio Marchthall ordinis Premonstratensis Constantiensis dyocesis dominica die infra octauam Beate Virginis Marie. Orate pro nostris confratribus, similiter et nos orabimus pro vestris. Peractum anno domini etc. LXXVII.º (IV, 15).

68. Blaubeuren, August 19. Presentium lator nobiscum comparuit in nostro monasterio Blauburen ordinis sancti Benedicti Constantiensis dyocesis Anno domini 1477 feria 3 post assumptionem marie, in quo obierunt dominus Ulricus¹⁶ abbas et Nicolaus prior (IV, 14).

69. Wiblingen, August 20. Presentium lator fuit nobiscum in nostro monasterio Wiblingensi in die sancti Bernhardi anno 1477 in quo obiit frater Pilippus (Philippus) Sürilin de Ulma¹⁷ ordinis sancti Benedicti Constantiensis dyocesis (IV, 13).

70. Elchingen, August 20. Presentium lator fuit nobiscum in nostro monasterio Elchingen ordinis sancti Benedicti Augustanae diocesis ipso die Sancti Bernhardi Anno 1477 (IV, 12).

71. Roggenburg, August 21. Presentium lator fuit nobiscum in nostro monasterio Roggenburgensi ordinis Premonstratensis Augustanae dyocesis feria quinta infra octauam Assumptionis virginis Marie Anno etc. LXXVII.º Orate pro nostris et pariter nos orabimus pro vestris (IV, 11).

72. Ursberg, August 22. Presentium lator nobiscum comparuit in nostro monasterio Ursperch ordinis Premonstratensis Augustanae dyocesis in octaua assumptionis intemerate virginis Marie Anno LXXVII.º Orate pro nostris et aequaliter orabimus (III, 9).

73. Solenhofen, August 27. Presentium cursor apparuit nobiscum in monasterio Sancti Sole confessoris Sulnhofen¹⁸ quarta post Bartolomei Anno etc. LXXVII.º Orate pro nostris similiter orabimus pro vestris. Obit ibidem Dominus Conradus praepositus (IV, 10).

¹⁵ Abt Johannes III., Edler von Stein, dankte 1474 ab und starb am 16. Juli 1474 (Lindner, Profößbuch von Zwiefalten, S. 5, Nr. 32). — Johannes Wernz war 1465 Propst in Mochenthal und starb am 25. Juli eines ungenannten Jahres (a. a. O., S. 28, Nr. 832). — Conrad Tegen starb am 17. März 1465 (a. a. O., S. 36, Nr. 1233).

¹⁶ Abt Ulrich starb am 10. August (M. G. Necr. I, 167).

¹⁷ Der Priestermonch Philipp Sürilin aus Ulm starb am 21. Dezember (M. G. Necr. I, 239). Ob und wie er mit den beiden berühmten Bildhauern Jörg Sürilin (Syrlin) dem Älteren (urkundlich 1458 bis 1491 genannt) und Jörg Sürilin dem Jüngeren, dem Sohne des Obgenannten (1482 bis 1521 urkundlich erwähnt) verwandt war, ist mir unbekannt. Vergl. K. Woermann, Geschichte der Kunst aller Zeiten und Völker, Bd. IV (2 1920), 107 ff. und die dort angeführte Literatur.

¹⁸ Die Benediktinerpropstei Solenhofen in Mittelfranken, Bistum Eichstätt, Bezirksamt Weißenburg, bestand von 836 bis 1537; dieses Kloster war nie eine Abtei.

74. Wilzburg, August 28. Lator presentium fuit nobiscum in monasterio Wilczpurg ordinis Sancti Benedicti in die Sancti Augustini episcopi. Anno domini M.º CCCCº LXXVII.º (VI, 11).

75. Heilsbronn, August 29. Gestor presentis cartelle ostendit se in nostro monasterio Fontis salutis Cistertiensis ordinis Eystettensis diocesis Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo in die de-collacionis sancti Johannis Baptiste (III, 10).

76. Nürnberg, St. Aegidien, August 30. Presentium lator se exhibuit in monasterio nostro Sancti Egidii ordinis Sancti Benedicti in Nürnbergga Bambergensis diocesis in die sanctorum Felicis et Adauti Anno LXXVII.º et orate etiam pro defunctis nostris (IV, 1).

77. Ebrach, September 3 (Rote Schrift). Cartigerus presens funeria nomina colligens fuit nobiscum in monasterio Eberach ordinis Cisterciensis Herbipolensis dyocesis feria III.ª post Egidii Anno domini M.º CCCCº septuagesimo septimo. Obierunt nobiscum dominus Burckhardus abbas¹⁹ et multi alii (IV, 2).

78. Münsterschwarzach, September 4. Anno domini 1477 quinta feria post festum sancti Egidii comparuit nobiscum cartigerulus presentium in monasterio nostro Schwarztzach Herbipolensis dyocesis ordinis sancti Benedicti (IV, 3).

79. Würzburg, St. Stephan, September 4. Presentium lator se exhibuit in monasterio Sancti Steffani in Herbipoli ordinis Sancti Benedicti quinta feria post Egidii Anno etc. LXXVII.º (IV, 4).

80. Holzkirchen bei Würzburg, September 6. Presentium lator se exhibuit in monasterio sancti Sixti pape et martyris in Holzkirchen²⁰ ordinis sancti Benedicti Anno etc. LXXVII.º Sabbato post Egidii (IV, 5).

81. Bronnbach ob der Tauber, September 7. Gestor presentis cartelle ostendit se in nostro monasterio Brunnebach Cisterciensis ordinis Herbipolensis diocesis. Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo in vigilia nativitatis Marie etc. (IV, 6).

82. Amorbach, September 9. Presentium exhibitor fuit nobiscum in monasterio Amorbach ordinis sancti Benedicti Herbipolensis diocesis. Anno domini M.º CCCCº LXXVII.º feria tertia proxima post festum Natiuitatis Marie que est etiam patrona nostra in nostro monasterio prescripta (IV, 7).

83. Theres, September 12. Gestor presentis cartelle ostendit se in nostro monasterio Tharissa ordinis sancti Benedicti Herbipolensis dyocesis Anno domini ut supra feria sexta post Natiuitatem Marie (IV, 8).

84. Bildhausen, September 14 (Rote Schrift). Presentis carte baiulus exstitit nobiscum nostro in Monasterio Bildhusen ordinis Cisterciensis Herbipolensis dyocesis in die exaltationis sancte crucis Anno domini millesimo etc. LXXVII.º Obierunt nobiscum fratres Johannes doleator. Henricus Cerin

¹⁹ Abt Burkard Scheel leitete als 23. Vorstand die Abtei Ebrach von 1455 bis 1474 und starb am 13. Dezember 1474. Vergl. Ussermann, Episcopus Wirceburgensis, pag. 3444, und Cisterciensis-Chronik XIV (Bregenz 1902), 203.

²⁰ Die Benediktinerpropstei Holzkirchen im Aalbachtale, vier Stunden westlich von Würzburg war eine Gründung der Abtei Fulda und bestand von 775 bis 1803.

et Johannes Sartoris prebendarius et confrater noster²¹, quorum anime requiescant in pace etc. (IV, 9).

85. Fulda, September 17 (Rote Schrift). Anno domini etc. LXXVII: XVII die mensis Septembris lator presentis rotule comparuit nobiscum Fulde in monasterio sancti Bonifacy pontificis et martyris, in quo hac luce migraverunt dominus Joannes custos, dominus Heynricus²², dominus Heynricus, quorum animas suscipiat sinus Abrahe gaudentes (R, I, 1).

86. Petersberg bei Fulda²³, September 17. Presentium lator comparuit nobiscum in monasterio sancti Petri apostoli prope Fuldam Herbipolensis dyocesis ordinis sancti Benedicti quarta feria quatuor temporum Anno domini etc. LXXVII.º (R, I, 4).

87. Frauenberg bei Fulda²⁴, September 18. Portitor presentium ostendit se nobis in monasterio Sancti Montis sancte Marie virginis prope Fuldam ordinis sancti Benedicti Herbipolensis diocesis. Anno domini MºCCCCº LXXVII.º quinta feria post exaltacionis crucis. Obierunt Johannes, Johannes, Ludewicus, Johannes, Johannes, Conradus sacerdotes. Wigandus, Johannes laici et alii familiares nostri (R, I, 2).

88. Neuenberg bei Fulda²⁵, September 18. Lator presentium fuit nobiscum nostro in monasterio Sancti Andree apostoli ordinis sancti Benedicti Moguntinae dyocesis apud Fuldam. Anno domini etc. LXXVII.º quinta post Lamperti martyris. In quo obierunt Johannes et Johannes presbyteri et monachi etc. (R, I, 3).

89. Johannesberg bei Fulda²⁶, September 19. Presentium lator comparuit nobiscum in monasterio sancti Johannis Baptiste prope Fuldam Moguntinensis dyocesis ordinis sancti Benedicti sexta feria quatuor temporum Anno etc. LXXVII.º die January (R, I, 5).

90. Hersfeld, September 20 (Rote Schrift). Lator presentium comparuit coram nobis in monasterio Herßfelden ordinis sancti Benedicti Moguntinensis dyocesis Romane Ecclesie immediate subiecto in uigilia Mathei apostoli. Anno etc. LXXVII.º, in quo obierunt plures confratres et familiares nostri, quos in vestras commendamus orationes statuentes nichillominus pro vestris orare (R, I, 6).

91. Johannesberg bei Hersfeld²⁷, September 20. Lator presentium

²¹ Johannes doliator lebte unter dem Abte Johannes V., Herrn von Neustadt (erwählt um 1460, gestorben am 25. Februar 1490). — Ebenso Heinricus de Grimmelhausen. — Über Johannes Sartoris ist nichts bekannt. Vergl. Archiv des Historischen Vereines von Unterfranken und Aschaffenburg, Bd. 30, S. 143—144.

²² Hier ist die Rotel stark abgegriffen und daher manches unleserlich. — Die Abtei wurde damals von Johann Grafen von Hennaberg (1477—1513) geleitet.

²³ Diese Propstei der Benediktiner von Fulda in Hessen, Bistum Mainz, bestand von 836 bis 1803 (Dersch, Hessisches Klosterbuch, 100).

²⁴ Diese Propstei der Benediktiner von Fulda in Hessen, Bistum Würzburg, bestand von 1055 bis 1623 (Dersch, Hessisches Klosterbuch, 28).

²⁵ Diese Propstei der Benediktiner von Fulda in Hessen, Bistum Mainz, bestand von 1020 bis 1803 (a. a. O., 14).

²⁶ Diese Propstei der Benediktiner von Fulda in Hessen, Bistum Mainz, bestand von 811 bis 1803 (a. a. O., 76).

²⁷ Diese Propstei der Benediktiner von Hersfeld in Hessen, Bistum Mainz, bestand 1024 bis 1648 (?). Vergl. a. a. O., 77.

comparuit coram nobis in monasterio nostro sancti Johannis Baptiste et evangeliste ordinis sancti Benedicti prope Hersfeld et obierunt ex nostris ibidem Arnoldus, Hermannus, Henricus et alii familiares nostri (R, I, 7). — [Schwer leserlich, da die Schrift schon stark verblaßt ist.]

92. Georgenthal, September 26. Gerulus presentium fuit in nostro Monasterio Vallis sancti Geory Anno domini millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo sexta feria ante festum Michaelis et obiit Fridericus²⁸ prior ipso anno in die ascensionis Christi (R, II, 1).

93. Erfurt, St. Peter, September 27. Anno domini M^oCCCC^oLXXVII^o comparuit in monasterio sancti Petri Erfordie presencium lator in die sanctorum Cosme et Damiani martyrum Moguntinensis dyocesis ordinis sanctissimi Benedicti abbatis. In quo obierunt fratres Fridericus et Thomas sacerdotes, item Theodoricus Johannes et Elisabeth consoror. — [Schwer leserlich, da die Schrift schon sehr verblaßt ist.] — (R, II, 2.)

94. Erfurt, St. Cyriak²⁹, September 27. Presentium gerulus in monasterio monialium sancti Ciriaci martyris prope Erfordiam ordinis sancti Benedicti Moguntinensis diocesis comparuit sabbato ipso die sanctorum Cosme et Damiani martyrum Anno etc. septuagesimo septimo, in quo obierunt sorores et professe Agnet Ruchouben et Margareta de Ihenis³⁰ abbatisse, Margareta Gronenbergen, Elisabeth Tensteten, Barbara Wyndisheym et plures alie moniales, quarum anime requiescant in pace. Amen (R, II, 3).

95. Paulinzelle, September 29. Presentium baiolus nos visitauit in monasterio Zcelle domine Pauline ordinis sancti Benedicti Moguntinensis dyocesis in die sancti Michaelis archangeli. Anno etc. LXXVII^o (R, II, 4).

96. Saalfeld, September 30. Anno domini etc. LXXVII^o comparuit in monasterio sancti Petri Saluelt presencium lator in die sancti Jeronimi (Hieronymi) Moguntinensis diocesis ordinis Sancti Benedicti abbatis (R, II, 5).

97. Bürgel im Thal³¹, Oktober 3. Cartigerulus presentium obtulit se nostris aspectibus feria sexta post Michaelen Anno ut supra in nostro monasterio Burgln sancti Geory martyris ordinis sancti Benedicti Numburgensis dyocesis, in quo obierunt patres Henricus, Erhardus, abbates, Otto, Albertus prepositi, Conradus, Henricus priores, Theodericus, Johannes, Theodericus, Johannes, Nicolaus, Hermannus, Johannes, Jacobus, Nicolaus, Guntherus, Johannes, Johannes presbyteri, Georgius, Conradus, Johannes

²⁸ Prior Fridrich, der nach dieser Eintragung am 15. Mai 1477 starb, lebte unter Abt Ludwig vom Berg, der 1463—1494 einen Streit um einen Wald führte (Mitteilungen der Vereinigung für Gothaische Geschichte und Altertumforschung, Jahrg. 1901, S. 107).

²⁹ Diese Nonnenabtei O. S. B. südwestlich von der Stadt Erfurt gelegen, bestand von 1123 bis 1803. Anno 1480 wurde sie von dem Cyriakusberg vor der Stadt in diese selbst verlegt.

³⁰ Wohl mit der Stadt Jena identisch. — Ob die hier erwähnte Elisabeth Tensteten mit der in Nr. 93 erwähnten „Elisabeth consoror“ identisch ist, wage ich nicht zu entscheiden. Das Männerkloster auf dem Petersberg und das Frauenstift auf dem Cyriakusberg waren benachbart.

³¹ Das Doppelkloster O. S. B. zu Thalbürgel in Sachsen-Weimar, Bistum Naumburg, Bezirk Apolda, war 13 km östlich von Jena gelegen. Das Frauenkloster erlosch 1488, das Herrenstift 1530. Von dem alten, romanischen Baue der Klosterkirche (1133—1142) sind noch Teile vorhanden.

dyaconi, Agnes, Elizabeth, Anna, Ursula, Gertrud moniales, magister Johannes literatus presbyter secularis (oder scholarum?), Johannes confrater noster et alii confratres sorores benefactores et familiares nostri, quorum anime per misericordiam dei equescant in sancta pace. Amen (R, II, 6).

98. Mönchröden bei Coburg, Oktober 10. Lator presentium comparuit nobiscum in monasterio beate Marie virginis in Monchroten Herbipolensis dyocesis feria sexta post Dyonisy Anno domini 1477, Orate pro defunctis nostris! (R, II, 7).

99. Banz, Oktober 13. Exhibitor presentium fuit nobiscum in monasterio Panntz ordinis sancti Benedicti Herbipolensis diocesis Anno domini etc. septuagesimo septimo 2.^{da} post Dyonisy (R, II, 8).

100. Speinshart, Oktober 15. Funesta hec ostensa est nobis in monasterio sanctissime dei gerule Marie Spainsharts Premonstratensis ordinis Ratisbonensis diocesis Anno domini MCCCCLXXVII die Jouis XV. mensis octobris (R, II, 9).

101. Michelfeld, Oktober 16. Ostendit se presentium gerulus in monasterio nostro Michelfelt sancti Johannis euangeliste ordinis Sancti Benedicti Bambergensis dyocesis Anno LXXVII die Veneris XVI. mensis octobris. Obierunt ibidem Hartungus et Petrus abbates³², Henricus, Petrus et Johannes presbyteri, Johannes subdiaconus, Casparus et Jorius (Georgius) nouity (R, II, 10).

102. Kastel, Oktober 18. Lator presentium comparuit nobiscum in monasterio Sancti Petri in Castello ordinis sancti Benedicti Eystettensis dyocesis ipso die Sancti Luce euangeliste Anno domini M^oCCC^o 77^o etc. (R, II, 11).

103. Walderbach, Oktober 21. Presencium gerulus comparuit nobiscum in Monasterio Walderbach ordinis Cisterciensis Ratisbonensis dyocesis in die undecim milium virginum. Anno domini 1477^o (R, II, 12).

104. Reichenbach, Oktober 21. Presentium lator in nostro comparuit monasterio Sancte Marie virginis in Reichenbach Sancti Benedicti ordinis Ratisbonensis diocesis ipso die sanctarum undecim milium virginum Anno domini 1477 (R, II, 13).

105. Frauenzell, Oktober 21. Presentium lator in nostro comparuit monasterio sancte Marie in Zella sancti Benedicti ordinis Ratisbonensis diocesis ipso die sanctarum undecim milium virginum (R, II, 14).

106. Aldersbach, Oktober 27. Presentium baiolus fuit nobiscum in nostro monasterio Beate Virginis Marie in Alderspach in vigilia Symonis et Jude (R, III, 1).

107. Fürstenzell, Oktober 28. Presentium gerulus se obtulit in nostro monasterio Fürstenzell ordinis Cisterciensis Patauiensis diocesis in festo Symonis et Jude apostolorum Anno domini etc. LXXVII.^o Orate pro nostris,

³² Hartung von Pfersfelder, Profeß von St. Michaelsberg in Bamberg, war von 1436 bis 1452 Abt zu Michelfeld in der Oberpfalz als Hartung II. In letzterem Jahre wurde er von Papst Nicolaus V. zum Abt von St. Emmeram in Regensburg ernannt. Er starb am 21. Dezember 1458 (Lindner, Monasticon, 410). — Abt Petrus von Thandorf leitete das Kloster Michelfeld von 1452 bis 1461, wo er starb (Ussermann, Episcopatus Bambergensis, pag. 328—329).

presertim pro fratre Petro sacerdote et monacho nouiter defuncto³³, quod eadem vicissitudine studebimus pro vestris (R, III, 2).

Erläuterungen.

Die nekrologischen Eintragungen sind zweifacher Art: Ganz allgemein sind jene, durch die zum Gebete für alle Verstorbenen des betreffenden Klosters, das der Rotelbote besucht hatte, aufgefordert wird; derartige Bitten finden sich in Nr. 67, 71, 72, 76, 90 und 98. Viel wertvoller, d. h. von geschichtlichem Interesse für die Kloster- und Kirchengeschichte sind jene nekrologischen Einträge, durch die die in jüngster Zeit verstorbenen Mönche, Nonnen und Familiaren, d. h. Konföderierten, mit Namen und vielleicht auch mit dem Sterbedatum angeführt sind. Solche Eintragungen weisen die Nummern 60, 62—66, 68—69, 73, 77, 84—85, 87—88, 91—94, 97, 101 und 107 auf. Diese 21 nekrologischen Einträge bilden den historisch wertvollsten Teil der Rotel.

Von den 107 Klöstern, die unsere Rotel verzeichnet, sind 68 mit ihren Kirchen- oder Kloster-Patronen genannt, während 39 ihre Patrone nicht erwähnen. Mit Hilfe der bereits gedruckten Klosterliteratur konnte ich feststellen, daß die 107 Klöster 38 verschiedenen Patronen geweiht waren. Es entfallen auf den allerheiligsten Erlöser 1 Kloster (Nr. 55), auf die heilige Gottesmutter 34 und auf den Erzengel Michael 5 Klöster (Nr. 5, 6, 25, 33 und 39). U. L. Frau waren geweiht Nr. 1, 13, 16, 24, 29, 30, 35, 40, 43, 44, 49, 53, 54, 58, 59, 62, 65, 66, 70, 71, 75, 77, 81, 82, 84, 87, 95, 98, 100 und 103—107. Die übrigen 67 Klöster hatten folgende Patrone: Aegydius (Nr. 76), Agapitus (Nr. 3), Andreas Apostel (Nr. 2 u. 88), Benedictus Abt (Nr. 12), Bonifacius, Apostel von Deutschland (Nr. 85), Cosmas u. Damian, Märtyrer (Nr. 60), Cyriacus, Diacon u. Märtyrer (Nr. 94), Dionysius, Bischofsmärtyrer (Nr. 99), Emmeram, Bischofsmärtyrer (Nr. 47), Felicitas, Märtyrin (Nr. 31 u. 78), Georgius, Märtyrer (Nr. 26, 50, 51, 61, 92, 97), Jakob, Apostel (Nr. 48), Johannes, Apostel (Nr. 42 u. 101), Johannes Baptista (Nr. 10, 20, 22, 68, 89, 91), Kilianus, Bischofsmärtyrer (Nr. 4), Lambertus, Bischofsmärtyrer (Nr. 34), Laurentius Diacon u. Märtyrer (Nr. 23), Magnus, Abt (Nr. 37), Marinus, Bischofsmärtyrer (Nr. 8), Martinus, Bischof (Nr. 18, 56, 63, 69), Matthaëus, Apostel (Nr. 32), Mauritius, Märtyrer (Nr. 38), Nicolaus, Bischof (Nr. 15, 36), Paulus, Apostel (Nr. 46), Petrus, Apostel (Nr. 52, 64, 72, 86, 93, 96, 102), beide Apostelfürsten (Nr. 14, 19, 28, 41, 57, 67, 74), Quirinus, Märtyrer (Nr. 11), Sebastianus, Märtyrer (Nr. 9), Simon und Judas, Apostel (Nr. 90), Sixtus, Papstmärtyrer (Nr. 7, 80), Sola, Bekenner (Nr. 73), Stefan, Protomärtyrer (Nr. 17, 19), Vitus, Märtyrer (Nr. 45, 83) und Zeno, Bischofsmärtyrer (Nr. 27).

Betreffs der Orden, denen die 107 Klöster unserer Rotel angehörten, sei bemerkt, daß 12 Klöster ihre Ordenszugehörigkeit nicht angeben, während 95 dieselbe genau vermerken. Die 107 Klöster

³³ Das Totenbuch von Fürstzell verzeichnet am 2. Juni, am 16. Juli und am 24. September je einen Fr. Petrus, sacerdos et monachus (M. G. Neer. IV, 115, 117, 121).

verteilen sich auf die vier großen Orden des Mittelalters in folgender Weise: Prämonstratenser-Chorherren treffen wir in 10 Stiftern an (Nr. 20, 23, 37, 40, 59, 64, 67, 72, 77, 100). Cistercienser hatten 13 Ordenshäuser inne (Nr. 16, 22, 60, 62, 65, 75, 77, 81, 84, 92, 103, 106, 107), von denen zwei (Nr. 60 und 62) Frauenklöster waren. Den Augustiner-Chorherren gehörten 17 Stifter (Nr. 7, 10, 18, 19, 24, 25, 27, 28, 30, 31, 33, 34, 36, 43, 55—57). Alle anderen Klöster, 67 an der Zahl, waren im Besitze des Benediktinerordens. Von diesen 67 Stiftern waren 4 Frauenstifter (Nr. 46, 49, 53, 94). Von den 63 Männerklöstern O.S.B. waren 56 Abteien und 7 Propsteien (Nr. 73, 80, 86—89, 91).

Von den 107 Klöstern unserer Rotel haben nur 8 (Nr. 1, 3, 4, 6, 22, 23, 26, 33) die verschiedenen Klosterstürme überdauert. Von den 99 im Laufe der Zeit aufgehobenen Stiftern wurden 12 (Nr. 13, 15, 24, 38—40, 51, 54, 63, 78, 81, 100) teils im 19. Jahrhundert, teils in unserem Jahrhunderte wieder besiedelt.

Was die Bistümer, in denen die 107 Klöster der Rotel lagen, anbelangt, so fehlt bei 13 Ordenshäusern die Angabe des Bistums (Nr. 7, 11, 38, 41, 54, 64, 73, 74, 80, 85, 91, 92, 106). Mit Hilfe der Klosterliteratur fand ich, daß damals (also 1477) diese 107 Klöster auf nachstehende Bistümer sich verteilten: Augsburg zählte 11 (Nr. 12, 14, 15, 18, 20, 21, 55, 58, 70—72), Bamberg 2 (Nr. 76, 101), Brixen 3 (Nr. 22, 23, 26), Chiemsee 1 (Nr. 7), Eichstätt 4 (Nr. 73—75, 102), Freising 12 (Nr. 8—11, 13, 16, 17, 19, 29, 54, 56, 57), Konstanz 11 (Nr. 59—69), Mainz 10 (Nr. 85, 88—96), Naumburg 1 (Nr. 97), Passau 14 (Nr. 1—5, 32—38, 106—107), Regensburg 19 (Nr. 39—53, 100, 103, 105), Salzburg 5 (Nr. 6, 27, 28, 30, 31) und Würzburg 12 Klöster der Rotel (Nr. 77—84, 86, 87, 98, 99).

Über den Schreibstoff, der in der Rotel verwendet wurde, ist zu bemerken, daß 98 Klöster schwarze Tinte gebrauchten, während vier Cistercienserabteien (Nr. 16, 65, 77, 84) und vier Benediktinerabteien (Nr. 47, 48, 85, 90) die Atteste über die Anwesenheit des Rotelboten in ihrem Kloster mit roter Tinte schrieben. Das geschah, um die Exemption dieser 8 Abteien von jeglicher Gewalt eines Bischofs auszudrücken. Ja, die vier Klöster O.S.B. merken diese Unabhängigkeit eigens an. Desto auffallender muß es sein, daß die anderen 9 Cistercienserklöster, da nach der Verfassung dieses Ordens alle Cistercienserabteien dem heiligen Stuhle unmittelbar unterstanden, die rote Tinte nicht verwendeten, um ihre Exemption von der bischöflichen Jurisdiktion zu beurkunden.

Beachtung verdient auch die Verwendung von römischen und arabischen Zahlzeichen in unserer Rotel. Zumeist finden sich römische Zahlen. Der Tag allein ist mit arabischer Zahl angegeben in Nr. 23, 63 und 99, während nur das Jahr in Nr. 3, 17, 35, 47, 50, 57, 58, 69, 70, 78, 103 und 104 mit arabischer Zahl bezeichnet ist. Jahr und Tag sind nur in Nr. 19 und 68 mit arabischer Zahl ausgedrückt. Ganz sonderbar hat der Skriptor der Abtei Kastel (Nr. 102) die Jahrzahl halb römisch, halb arabisch geschrieben. Wir finden also in

19 Klöstern den Gebrauch der arabischen Zahlzeichen vor; von diesen Ordenshäusern sind die meisten in der Nähe von bedeutenden Handelsstädten oder unweit von Flüssen und Handelsstraßen gelegen.

Welche Provinzen hat der Rotelbote durchwandert? Aus dem im westlichen Niederösterreich gelegenen Seitenstetten (Nr. 1) zog er nach Oberösterreich (2—5), Salzburg (6), Oberbayern (7—20), Aligäu (21), Nordtirol (22—23), Südtirol (24—25), Nordtirol (26), Oberbayern (27—31), Niederbayern (32), Oberbayern (33—34), Niederbayern (35—45), Oberpfalz (46—50), Niederbayern (51—52), Oberbayern (53—57), Schwaben (58—72), Mittelfranken (73—76), Oberfranken (77), Unterfranken (78—84), Thüringen (85—98), Oberfranken (99), Oberpfalz (100—105) und Niederbayern (106—107).

Betrachten wir noch kurz die einzelnen Marschrouten des Rotelträgers! Seitenstetten verließ er am 3. April und langte in Gleink am 5. April an. Warum er zu diesem kaum 5 Gehstunden von Seitenstetten entfernten Stifte zwei Tage brauchte, wissen wir nicht; vielleicht hatte er in der Stadt Steyr verschiedenes für das Trefflingkloster zu besorgen. In Gleink, wo er 5 Tage blieb, feierte er das hohe Osterfest mit. Zwischen Michaelbeuern (Nr. 6) und Herren-Chiemsee (Nr. 7) verstreichen volle 10 Tage, zwischen Gries (Nr. 24), wo er die Pfingstfeiertage zubrachte, und Wälschmichi (Nr. 25) 7 Tage, während er von letzterem Kloster nach St. Georgenberg (bei Schwaz, Nr. 26) gar volle 18 Tage braucht. Vier Tage beansprucht der Weg von Scheyern (Nr. 54) nach Polling (Nr. 55). Zwischen Weyarn (Nr. 57) und Irsee (Nr. 58) liegt ein Zeitraum von 12 Tagen. Von Irsee gelangte der Rotelbote erst nach 4 Tagen in Rot an der Rot (Nr. 59) an. Von Ursberg (Nr. 72) gelangt er nach 5 Tagen in Solenhofen (Nr. 73) an. Von Nürnberg (Nr. 76) nach Ebrach (Nr. 77) geht er vier Tage lang, während der Marsch von Johannesberg bei Hersfeld (Nr. 91) nach Georgenthal (Nr. 92) 6 Tage dauerte. Von Bürgel im Thale (Nr. 97) eilte er in 7 Tagen nach Mönchröden (Nr. 98). Die letzte längere Marschroute bildete der Gang von Frauenzell in der Oberpfalz (Nr. 105) nach Aldersbach in Niederbayern (Nr. 106), wozu er 6 Tage benötigte. Am 28. Oktober kam der Rotelbote, der am 3. April Seitenstetten verlassen hatte, in Fürstenzell (unweit von Schärding am Inn) an. Von hier ging er wahrscheinlich zu Fuß nach Passau, um von dort mittels einer Schiffsgelegenheit auf der Donau nach Niederwallsee zu fahren. Von diesem Orte aus hatte er nur mehr 4 Stunden zum Trefflingkloster. Wenn nichts hinderte, mag er dort am Vortage des hohen Allerheiligenfestes eingetroffen sein. Er hatte auf seiner Wanderung fast 7 Monate zugebracht und nach damaliger Anschauung eine kleine Weltreise vollendet.

Waren alle 106 Klöster unserer Rotel mit der Abtei Seitenstetten konföderiert, d. h. standen sie mit ihr in enger, eigentlicher Gebetsverbrüderung? Diese Frage soll eine spätere Abhandlung über die Konföderationen dieses Stiftes beantworten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich](#)

Jahr/Year: 1932

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Riesenhuber Martin

Artikel/Article: [Die Seitenstettener Totenrotel aus 1477 128-144](#)